

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 1 [i.e. 2]

Artikel: D Adväntsliechtli : (us em "Fäschtbüechli")
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186037>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D Adväntslichtli

(Us em «Fäschtbüechli»)

*Mer zünded hüt s eerscht Liechtli aa —
Vier Wuche na, ischt d Wienacht daa!
Drum mues ä s Stübli heiter sy —
es ischt vom Wienachtsstäärn en Schy!
Dä trybt die bööse Geischer uus
und wäärm is s Häärz und wäärm is s Huus.
Dänn gids kä Zangg meh und kä Stryt,
Me gspüürts, das ischt die heilig Zyt!*

*

*Hüt zünded mer s zweit Liechtli aa,
s Chrischtchindli möchts gäärn heiter haa.
Me märkt, wies imer näächer chund,
es wohlet eim vo Stund zu Stund.
In alen Auge lyd en Schy,
das Liecht, das mues vom Himel sy!*

*

*Hüt zünded mer s dritt Liechtli aa,
d Freud mues me neimen uselaa.
S wird eister schööner uf der Wält,
s glänzt ales: d Strasse, d Hüüser, s Fäld.
Im Gang gschmöckt me scho s Tanechrys,
und mängsmaal flüschterets ganz lys.
En Ängel, meint me, göng durs Huus,
es ischt so fyrli s Doorf duruus!*

*Hüt zünded mer s viert Liechtli aa,
und nachäär staad dänn s Bäumli daa!
S wienächtelet efang zäntume,
s Chrischtchindli winkt im Traum: I chume!
Vor Freud wott eim schier s Häärz verspringe,
und i der Hööchi ghöört mes singe.
S müend d Ängeli im Himmel sy,
sie üebed d Wienachtslieder y.*

S Wienachtsglöggli

*So fyn wie s Wienachtsglöggli
töönt suscht käs Glöggli meh,
es Ängeli vom Himmel
häd em sys Stimli ggää.*

Wienacht

*Wänns na so chalt und tunkel ischt,
uf eimaal chund e Nacht,
wos heiter wird grad wien am Taag,
es ischt e wahri Pracht!
Am Himmel staad de Wienachtsstäärn,
dä zündt i jedes Huus
und löscht im Häärz die bööse Wüntsch
und böös Gedanken uus.*

Naa der Wienacht

*Langsam verlösched d Cheerzli,
und bald ischt s Fäscht verby,
nu d Freudeliechtli gänd na
im Häärz en heitere Schy.
Die sötted nüd verlösche
bis d Wienacht wider chund,
dänn gäbs au ohni Bäumli
s ganz Jahr kä trüebi Stund.*